

# Interview mit Michael Wagner ehemaliger FK Austria Wien Spieler

## Kurze Info zur Person Michael Wagner

Michael Wagner ist ein ehemaliger Austria Wien und Nationalteamspieler. Er ist Trainer bei seinem Heimatverein TSU Obergänserndorf und betreibt gemeinsam mit seiner Ehefrau Daniela seit 01.07.2019 das Café KostBar im Violapark, nur wenige Meter von der Generali Arena entfernt.

## Trainerdaten:

Geburtsdatum: 18.12.1975

Nationalität: Österreich

Position: Trainer

Aktueller Verein: TSU Obergänserndorf

Im Team seit: 07.08.2019 als Trainer



## Trainerhistorie

Amtsantritt	Amtsaustritt	Verein	Funktion
10/11 (01.07.2010)	Vrstl.	AKA Austria U18	Individualtrainer
08/09 (01.01.2009)	Vrstl.	TSU Obergänserndorf	Spielertrainer

## Transferhistorie als Spieler

Saison	Datum	Abgebender Verein	Aufnehmender Verein
08/09	01.01.2009	Vereinslos	Obergänserndorf
07/08	01.01.2008	AŠK Schwadorf	Vereinslos
06/07	01.07.2006	Admira Wacker	AŠK Schwadorf
05/06	01.07.2005	Austria Wien	Admira Wacker
98/99	01.07.1998	Rapid Wien	Austria Wien
97/98	01.07.1997	SC Freiburg	Rapid Wien
96/97	01.07.1996	Austria Wien	SC Freiburg
94/95	01.07.1994	Austria U 19	Austria Wien

### **Wie geht es Dir und in welchen beruflichen Aufgaben bist Du tätig?**

Danke der Nachfrage, mir geht es sehr gut. Ich unterscheide mein Aufgabengebiet in beruflich und Hobby, denn alles was den Bereich Fußball betrifft, ist bei mir seit Jahren nur mehr Hobby.

Beruflich bin ich seit Ende meiner aktiven Profikarriere mit meinen drei Partnern in der Privatwirtschaft tätig und wir haben mittlerweile zusammen die SW-Holding gegründet. Unter dieser Holding-Struktur haben wir einige Firmen und man kann sich vorstellen, dass dies sehr viel Arbeit bedarf.

In unserer Struktur decken wir die Bereiche Personalmanagement, Pflege & Betreuung bis zur Reinigung und Immobilienentwicklung ab und bieten somit ein breites Spektrum an. Durch diese Arbeit wird mir nicht langweilig. Fußball ist wie erwähnt, nur mehr ein Hobby von mir und seit dem Ende meiner aktiven Zeit, bin ich in Oberganserndorf und war zunächst dort Spielertrainer tätig und bin jetzt Trainer im Verein. Es macht mir viel Spaß und ist für mich ein guter Ausgleich zum eher stressigen Bürojob, denn ich genieße die Bewegung an der frischen Luft.

### **Michael, was war dein Beweggrund nach deiner aktiven Karriere als Trainer zu arbeiten?**

Es waren mehrere Faktoren. Mit dem Ende meiner Profikarriere, war schon der Zeitpunkt da, jetzt einmal von Fußball Abstand zu gewinnen. Also ich wollte einmal ganz den Kopf frei bekommen. Ich war seit ich denken kann, mit Fußball verbunden und 17 Jahre als Profispieler tätig. Da denkt man sich einmal ok, jetzt schnaufen wir einmal durch. Ich habe aber dann auch sehr schnell gesehen, dass mein Körper schon ein bisschen nach Bewegung lechzt und schreit. Er war den Schritt von 100 auf 0 nicht gewöhnt. Zu der Zeit ist auch mein jetziger Verein, welcher im Nachbarort von mir ist, an mich herangetreten und teilte mir mit, dass sie im Trainer und Spielersegment Hilfe brauchen. Meine Familie und ich haben sich das Ganze überlegt und wir haben uns gedacht, dass es sicherlich kein schlechter Ausgleich sei. Das ich doch in Bewegung bleiben und abschalten kann. Zunächst dachte ich mir, ich sehe mir das alles für ein paar Monate an und daraus sind fast schon elf Jahre geworden.

### **Und in den 11 Jahren hast Du eigentlich nie daran gedacht, dass Du die Ausbildung als Trainer weitermachst? Zum Beispiel zur UEFA Pro-Lizenz.**

Damit kommt man immer in Berührung. Ich habe die Trainerausbildung absolviert bis zur A-Lizenz und mir fehlt unter Anführungszeichen nur mehr die Pro-Lizenz. Aber ich glaube, dass ich diese auch nur bekomme, wenn ich trainermäßig etwas vorweisen kann. Das heißt in dem Bereich stehe ich etwas an. Ich könnte bis auf die Bundesliga alles trainieren, aber das Thema Trainerjob ist verbunden mit einem 100 % Karriereplan, der sich über viele Jahre erstreckt. Mir fehlt hier ganz ehrlich gesagt, der Antrieb, um die sogenannten Zwischenschritte zu bestreiten. Natürlich würde es mich, wie auch andere, reizen einmal Austria Wien oder einen anderen Top Klub in Österreich zu betreuen, aber dafür musst du, wie gesagt, die Zwischenschritte in deiner Karriereleiter machen. Dafür musst du den Weg bestreiten, um einmal nach Graz zu gehen und dort den GAK zu trainieren, wie einst Peter Stöger oder einen anderen Verein im tiefsten Teil Österreichs oder sogar im Ausland. Jedoch war ich für diese Dinge nicht bereit, weil ich mit meiner Familie hierbleiben wollte. Ich wollte nicht meine Kinder aus der Schule und dem Kindergarten herausreißen und meine Frau musste viel in meiner Zeit als Profispieler mitmachen und hat sich jetzt auch verdient, dass Ihre Wünsche und Anliegen dran sind.

### **Wie lässt Du Fußball spielen?**

Mit den Erfahrungen, die ich im Fußball, im Trainerjob und auch mit meinen Firmen gemacht habe, kann ich nur sagen, dass es nicht den erfolgreichen Fußball oder das richtige Konzept beziehungsweise die richtige Art und Weise gibt, einen Verein zu führen. Die große Schwierigkeit besteht darin eine Philosophie zu finden, die man danach über alle Bereiche darüberstülpt. Diese Philosophie betrifft jeden Mitarbeiter, angefangen vom Betreuer für den Rasen bis zum sogenannten Goalgetter. Eine Philosophie, einen Weg, ein Ziel zu definieren das ist leicht, das Schwierige ist, dass jeder Einzelne auch an dieses glaubt und sich damit identifiziert.

### **Wie schwierig ist diese Umsetzung bei der Jugend, die Du in Obergänserndorf trainierst?**

Da muss ich dich korrigieren, denn beim TSU Obergänserndorf, trainiere ich nur die Kampfmannschaft und ganz wenig die Jugend. In meiner Zeit bei der Austria, war ich zwei bis drei Jahre Jugendtrainer. Das Finden ist wie gesagt kein Problem, sondern das Umsetzen und da musst du die Leute mitnehmen und überzeugen können. Dieses Thema des mitnehmen können, liegt also im zwischenmenschlichen Bereich, also die Führung von Menschen oder im Bereich der Kinder & Jugend, die pädagogischen Möglichkeiten.

Sollte jemand wissen, welcher Fußball erfolgreich ist, sei es der offensive oder der defensive Fußball beziehungsweise ins Detail gehend ein 4-4-2 oder ein 4-1-4-1 System, dann würde dieser von jedem gewollt werden beziehungsweise würden es alle nachmachen wollen. Deswegen glaube ich wäre das viel zu einfach. Ich glaube es gehört eine Zielsetzung, eine Vision, eine Philosophie, die man durch Höhen und Tiefen verfolgt und wenn dir das gelingt und du auch Leute mitnimmst, die daran glauben, dann bist du erfolgreich.

### **Wenn Du auf deine Karriere zurückblickst, sagst Du dann ich habe alles erreicht oder gibt es etwas das Du gerne erledigen wolltest, es aber nicht funktioniert hat?**

Ich hätte ganz gerne die Champions League gewonnen. Bei dieser Antwort muss er lachen. Aber vielleicht hätten das viele gerne. Es ist immer schwer, die eigene Karriere rückblickend zu betrachten. Ich bin ein sehr positiv denkender Mensch und mein Lebensmotto ist auch immer, das klassische, das Glas ist halbvoll und nicht halbleer. Dementsprechend blicke ich zurück und bin eigentlich sehr froh, stolz und zufrieden mit meiner Karriere. Einfach weil ich weiß, dass wahrscheinlich viele hunderte, wenn nicht tausende Jungs in meinem Alter damals, auch Profi werden wollten, auch einmal bei einer Austria spielen wollten, vielleicht einmal als Kapitän einen Meistertitel holen oder im Nationalteam spielen. Vieles davon habe ich erreicht und deswegen bin ich schon sehr demütig und dankbar, dass mir das gelungen ist. Das man jetzt natürlich im Nachhinein sagen könnte, was wäre, wenn und eigentlich hätte man doch usw., das ist schon richtig, da mag ich auch gerne mit einem jeden philosophieren darüber oder diskutieren, wird auch das eine oder andere stimmen, aber da nehme ich mir meine positive Energie, wenn ich da zu viel darüber nachdenke.

### **Welchen Unterschied kannst Du im Fußball von heute sehen im Gegensatz zu deiner Zeit?**

**Du meinst jetzt Fußball am Platz oder Fußball als Business? Beides**

Es ist ein ständiger Prozess und es entwickelt sich immer weiter. Was unheimlich schwer ist und das sehe ich jetzt selbst auch als Zuschauer, ist wirklich auch dieses abschätzen können. Wenn man

draußen sitzt und drinnen spielt und das war zu meiner Zeit genauso, ist ein Unterschied in der Wahrnehmung gegeben. Zu meiner Zeit sind bestimmt auch die Leute draußen gesessen und haben sich gedacht, meine Güte, wie kann man hier einen Fehlpass machen und warum trifft er das Tor nicht. Das glaube ich bleibt immer gleich. Es schaut von draußen immer leichter aus, als es ist.

Ich gehe auch davon aus, ohne es selbst zu fühlen oder erlebt zu haben, der Fußball mit großer Wahrscheinlichkeit, wieder ein bisschen schneller, taktischer und athletischer geworden ist. Das sieht man an den Werten und an den Spielern, wenn sie sich das Leiberl ausziehen. Sie sind gegenüber der Anfangszeit meiner Profikarriere durchtrainierter.

Im Business hat sich das auch wieder weiterentwickelt. Ich denke es ist noch schwieriger in unserer jetzigen Medienzeit mit Handy, Facebook, Instagram und Co. Du bist überall präsent und das mehr als zu meiner Zeit, denn Jeder schießt noch schnell ein Foto von dir, macht schnell ein Video, siehe jetzt den einen oder anderen Nationalspieler, den sie irgendwo gefilmt haben. Es ist eine ganz schwierige Situation und ich weiß das es auch für einen Profi ganz wichtig ist abschalten zu können und irgendwann einmal auch unter Anführungszeichen Mensch zu sein. Man kann es aber nicht ändern.

#### **Wie verbringt Michael Wagner seine Freizeit?**

Das Beste, um abzuschalten ist immer die Familie. Es gibt nichts Bodenständigeres oder Ehrlicheres, also bei mir jedenfalls, als die eigene Familie, weil da bist du einfach der stinknormale Ehemann oder Papa. Mit all seinen guten und schlechten Dingen.

Als Familie sind wir sehr glücklich darüber ein bisschen außerhalb von Wien zu wohnen, da wir sehr Natur verbunden sind und auch tierlieb. Wir gehen zum Beispiel mit unseren Hunden im Wald spazieren. Das Schöne an einem Haustier ist, dass es sich freut, wenn man nach Hause kommt und das war bei unserem Hund schon früher so, denn es war ihm egal, ob ich gut oder schlecht gespielt habe. Natur und Tiere sind meine Dinge, um abzuschalten zu können.

#### **Was war dein schönster Moment in deinem bisherigen Leben?**

Das ist ganz einfach. Die zwei schönsten Erlebnisse in meinem Leben waren die Geburt meiner Kinder. Ich habe früher von meinen Kollegen gehört, als ich noch nicht Vater war, dass es ein Wahnsinn ist und dieser Augenblick, wenn du dein eigenes Kind nach der Geburt in den Händen haltest und ich dachte mir, es wird schon super sein. Aber wenn du dann in der Situation bist, dann ist es etwas Unbeschreibliches, es fehlen dir die Worte und es gibt nichts Vergleichbares.

**Seit Juli 2019 betreibst Du zusammen mit deiner Ehefrau das Café KostBar, in dem wir uns auch gerade befinden. Wie ist es zum Schritt des Kaffeehausbesitzers gekommen und für welches Konzept steht Euer Café?**

Da muss ich ein bisschen ausholen, weil Café KostBar ist eigentlich ein Teil eines großen Konzeptes. Prinzipiell sind wir nicht hergegangen und haben gesagt, wir wollen jetzt ein Kaffeehaus haben, sondern das Café ist ein bisschen aus dem größeren Konzept entstanden. Wie schon Eingangs gesagt, ich und meine drei Partner haben mehrere Firmen. Bei diesen vielen Firmen haben wir einen sehr hohen Bedarf an Übernachtungen und an Zimmern in ganz Österreich. Wir haben einige Firmen mit Büros und dementsprechend war vor einigen Jahren die Grundüberlegung,

warum gehen wir nicht ein bisschen mehr in Eigentum über, weil wir überall auf Miete sind und überall Zimmer & Miete zahlen müssen. Darum haben wir gesagt, warum entwickeln wir nicht selbst unsere Möglichkeiten. Da habe ich begonnen in Wien gute Standorte zu suchen, wo wir eine gute Infrastruktur und eine gute Lage haben.

An diesem Standort habe ich zunächst einmal begonnen unsere Zimmer und Büros zu entwickeln und dazu abgerundet haben wir die Möglichkeit eines Aufenthaltsortes gesucht, an dem Besucher, Mitarbeiter und auch Übernachtungsgäste Essen & Trinken können. Diesen Aufenthaltsort nennen wir unser kleines Wohnzimmer, so ist unser Kaffeehaus entstanden. Meine Frau besitzt seit einigen Jahren den Gastgewerbeschein und es war klar, dass sie die Betreiberin und Chefin des Cafés wird, denn davon habe ich überhaupt keine Ahnung und auch nichts zum Mitreden. Das macht alles Daniela und ich kümmere mich um die Vermietung.

**Michael Du bist Vater zweier Söhne. Ist es Dir wichtig, dass deine Söhne sich sportlich betätigen und eventuell selbst Fußball spielen und in deine Fußstapfen treten.**

Ja und nein. Mir ist es schon sehr wichtig, dass sie sich sportlich betätigen. Mir war es damals bei meinem Großen, der 19 Jahre alt ist, egal welchen Sport er ausübt und es ist mir jetzt auch bei meinem Kleinen, der jetzt 4 Jahre alt ist, egal.

Wichtig ist mir die Bewegung, Sport und dass sie ein Körperbewusstsein haben, sprich dass sie wissen, dass man etwas für den Körper machen soll, nicht nur durch körperliche Betätigung, sondern auch durch geistige. Sie sollen dadurch nicht auf dumme Gedanken kommen, die meistens auch entstehen, wenn einem langweilig ist. Das soll aber nicht heißen, dass ich ein Problem damit haben, wenn jemand einmal vor dem Computer sitzt und Computerspiele spielt, aber ich will nicht, dass meine Kinder 24 Stunden davorsitzen und sich eine eigene Welt aufbauen.

Interessanterweise hat man schon gesehen, dass Kinder da unterschiedlich sind. Meinem Großen hat, von Beginn an Fußball überhaupt nicht interessiert. Er hat Judo gemacht, Tennis gespielt, er ist mit mir Thaiboxen gegangen, alles Mögliche nur Fußball nicht. Hat er einen Ball wo gesehen, ist er einen Bogen um den gegangen. Es war bis zu seinem 12. Lebensjahr kein Interesse vorhanden, danach hat sich das von heute auf morgen geändert und er ist auf einmal Fußball besessen geworden und spielt jetzt seit dem 12. Lebensjahr leidenschaftlich und regelmäßig Fußball.

Der Kleine wiederum, ist genau das Gegenteil. Der ist mit 2 Jahren schon Fußball besessen gewesen. Für den gibt es nur Fußball, Fußball, Fußball. Der lebt das voll aus und wenn er unser Wappen sieht, dann schreit er schon. Das ist das Interessante, dass er von Haus aus Fußball interessiert war und der Große eigentlich nicht. Beide sind sehr sportlich und mittlerweile in Fußballvereinen.

**Wie siehst Du Eltern, die ihre eigenen Wünsche, die sie selbst nicht erfüllen konnten, auf ihre Kinder übertragen, weil diese dann diese Wünsche erfüllen müssen?**

Katastrophe. Meine persönliche Meinung und zu der stehe ich, ich finde es einfach ganz schlimm. Es ist nicht die Aufgabe der Eltern, für einen jungen Menschen, die Leidenschaft oder die Richtung der Leidenschaft vorzugeben. Ich sage immer, meine Kinder sollen das machen, was Ihnen Spaß macht, wo sie sich wohlfühlen und entwickeln können. Meine Aufgabe als Elternteil ist es, sie dabei zu unterstützen und ich sehe auch nicht meine Aufgabe darin ihnen vorzuschreiben, was sie gerne machen müssen. Ich kenne es natürlich von meiner Zeit als ich klein war und auch von der

heutigen Zeit. Ich habe ja schon einmal bei der Austria im Jugendbereich gearbeitet und ich sehe es jetzt auch bei uns in Obergänserndorf im Jugendbereich, wo ich meine Kinder habe und selbst auch ein bisschen Trainer werde im Nachwuchs. Es ist schade, denn mir tun in erster Linie die Kinder leid. Es ist meistens aus dem heraus, dass ihr Wunsch, dass sie mehr erreicht hätten nicht in Erfüllung gegangen ist und dementsprechend müssen die armen Kinder daran glauben. Hat aber auch für mich keine Zukunft. Irgendwann ist dann der Punkt da, an dem der kleine Mensch zum eigenen Menschen wird und erst recht seinen Weg geht und ausbricht. Das ist glaube ich eine unnötige Quälerei.

**Was ist Dir besonders wichtig?**

Ich hoffe das hier alles dasselbe sage, nämlich Gesundheit für mein Umfeld, für meine Familie, für alle Leute, die ich kenne. Ist eigentlich das einzig wahre. Natürlich wird man jetzt auch älter und man sieht dann noch mehr wie wichtig das ist, weil man im Umfeld leider Gottes, doch das eine oder andere mitkriegt und da sieht man wie unwichtig eigentlich, alles andere ist. Das relativiert sich immer sehr schnell, also ich denke, wenn man glaubt, man hat wo Probleme und dann hört man Schicksale, die in solchen Bereichen wie Gesundheit wieder zu finden sind. Dann sieht man wie unwichtig das eigentlich war, mit was man sich geärgert hat. Wir haben alle nur ein Leben und das will ich gesund und glücklich verbringen dürfen. Das ist das aller wichtigste.

**Würdest Du sagen, dass ist auch ein Lebensmotto von Dir, dass man sein Leben ausnützen und gesund verbringen sollte?**

Ja. Ist schon klar, ich bin nicht so blauäugig, und trage eine rosarote Brille, denn die diese gibt es nicht, denn man hat einmal seine schlechten Phasen, seinen Stress oder seine Streitereien. Mir ist nur einmal wichtig, dass man irgendwann einmal auch in solchen Phasen, ein bisschen selbstreflektiert und sagt ok, jetzt atme ich durch und denke einmal darüber nach von was reden wir jetzt in Wahrheit. Ich glaube das muss der eine oder andere erst lernen. Ist einfach unheimlich wichtig, dass man es lernt, weil man dann sehr schnell in einen Trott kommt, wo man dann sein Leben nur im negativen Bereich verbringt und irgendwann stehst du dann schon am eher baldigen Ende deines Lebens und denkst dir, scheiße, könnte ich noch einmal zurückspulen und ich würde vieles anders machen. Deswegen setze ich mich gerne einmal zurück und tauche in meine Gedanken ein und sage, ok, ist es, dass alles Wert mit diesem Ärger und ist es wirklich so schlimm? Ist wirklich alles so dramatisch was gerade um mich passiert? Das ist glaube ich schon sehr wichtig.

**Hast Du noch Kontakt zur Austria?**

Ich habe noch sehr viel Kontakt zur Austria, sowohl als Fan, als auch beruflich. Es gibt auch immer diese Abschnitte nach der Karriere, wo man beruflich zusammenkommt. Begonnen, dass wir bei der Austria Businesspartner waren mit den Firmen. Ich habe daneben den Elitetrainer und Jugendtrainer gemacht. Jetzt sind wir auch in einer Geschäftsbeziehung mit dem Lokal und diversen Vermietungen. Ich war auch im Sportdirektorverfahren damals mit Franz Wohlfahrt. Das ist damals nie so richtig offiziell geworden. Die letzten zwei Kandidaten waren Franz und ich. Da war der ausgeschriebene Sportdirektorposten sehr nah und präsent und ich habe mich sehr viel damit beschäftigt. Das wäre auch etwas gewesen, was mich sehr gereizt hätte.

### **Würde es dich noch immer reizen?**

Das habe ich schon immer gesagt, während und auch nach meiner Karriere, dass ich mich aus besagten Gründen im Managementbereich sehe. Mich reizt die Privatwirtschaft sehr. Aber natürlich so ein Managerjob, Sportdirektorjob bei meinem Verein, ist natürlich ein Traum. Das wäre keine Frage. Das wäre auch etwas, bei dem sich beide Seiten sehr gut vereinbaren. Man hat die Liebe zum Verein und das fußballerische Knowhow. Auf der anderen Seite, die vielen Jahre Erfahrung in der Privatwirtschaft und beides einmal vereint beweisen zu können, hätte mir schon sehr gut gefallen. Deswegen bin ich auch in diesen Prozess sehr intensiv eingetaucht und war auch sehr stolz darauf, dass ich mit Franz einer von den letzten zwei war. Jetzt haben wir Gott sei Dank überhaupt den Perfekten. Zu meiner Zeit war auch der Sportvorstand ausgeschrieben, ich glaube damals haben sie es dann intern irgendwie umgedreht.

### **Wie siehst Du die aktuelle Situation bei der Wiener Austria? Da bekanntlich es schon seit einiger Zeit nicht rund läuft?**

Ich bin ziemlich überzeugt von meiner These und ich denke, dass ist jetzt einfach nur das Ergebnis, von den letzten Jahren und vielen kleinen Fehlentwicklungen. Gehört leider Gottes dazu. Man trifft vielleicht einmal die eine oder andere falsche Entscheidung beziehungsweise man verschläft die eine oder andere Entwicklung. Man muss dann einfach nur, wenn man es sich wirklich anschaut und analysiert, auch so ehrlich sein, dass man dazu steht und sagt, ok da sind uns die Fehler passiert und man muss Lösungen finden, um diese wieder umzudrehen. Der Fußball hat sich für mich so gewandelt rund um unseren Verein, dass es natürlich sehr schwer ist, für so einen Traditionsverein wie Austria, in den letzten Jahren mitzuhalten. Früher waren wir die Austria und jeder ist zu uns gekommen. Wir müssen uns eingestehen und ehrlich genug sein, dass das nicht mehr der Fall ist. Wir sind durch diese Öffnung im Fußball, Öffnung der Grenzen, Bosman - Urteil, usw. und durch das große Geschäft, das große Geld was in anderen Ländern gezahlt wird, bis in die dritten Ligen hinein, ein Verein geworden, der meines Erachtens nach, vor einigen Jahren erkennen hätte müssen, das er ein Ausbildungsverein sein muss, um Erfolgreich sein zu können. Ausbildungsverein heißt, in Österreich über diese Platzierung als Erster oder Zweiter. Ich halte noch immer nichts davon, wenn ich wir als Austria nicht jedes Jahr das Ziel ausgeben Meister zu werden. Das muss mein Anspruch und mein Ziel sein. Ich kann mich nicht daran gewöhnen, dass eine Austria sagt, ja unser Ziel ist Platz 3? Wo gehen wir dann hin? Irgendwann sagen wir dann, wir wollen nicht absteigen. Anspruch muss sein, immer Erster zu werden und wenn dann solche Jahre da sind, wo ein übermächtiger Gegner wie Red Bull Salzburg Meister wird, dann sollte ich Zweiter werden. Man muss sich schon immer die Ziele hochstecken. Das heißt jetzt aber nicht, dass es in der Realität ein paar Jahre gibt, wo es mir es nicht gelingt. Das war immer schon so, aber dieses Grunddenken, will ich nicht verlieren, dass die Austria immer an der Spitze sein muss.

### **Du bist auch als Abonnent bei den Spielen der Austria dabei und hast selbst auch nicht immer leichte Zeiten miterlebt. Was möchtest Du den Fans gerne in dieser Zeit mitteilen, weil es derzeit Unstimmigkeiten zwischen den Fans und dem Verein gibt?**

Es ist ein schwieriges Thema, es war immer ein schwieriges Thema und es wird immer ein schwieriges Thema bleiben. Wenn ihr Euch erinnern könnt, habe ich es Eingangs bei einer Frage gesagt. Es ist ein unheimlich wichtiger Faktor, dieses alle gemeinsam in ein Boot und in eine Richtung bringen. Da gehört jeder Fan dazu, genauso wie jeder Spieler oder ich sage einmal auch der Platzwart. Wir verstehen natürlich alle miteinander Unzufriedenheit. Ich kenne natürlich auch

viele Spieler, das Umfeld und die federführenden Personen bei der Austria. Da kann man versprechen, dass hier keiner gerne verliert bei Ihnen und dass sie nicht absichtlich verlieren. Ich weiß das sagt man so leicht. Ich bin ein lösungsorientierter Mensch. Ich würde mir als Fan immer wieder die Frage stellen: Was ist die Lösung? Wo kann ich etwas verbessern, mit was kann ich etwas verbessern oder wie kann ich es verschlechtern. Ich denke so schlau ist ein jeder, dass man mit viel negativer Energie, nichts Positives herausbekommt. Wenn das ein jeder Fan nicht nur wirklich einmal sagt, sondern sich auch zu Herzen nimmt und danach handelt, dann ist es wieder ein kleines Mosaiksteinchen mehr, dass wir wieder in die richtige Richtung kommen. Ich finde Gespräche unheimlich gut und es ist wichtig sich auch mit Fans zusammzusetzen und abzustecken, wie jeder etwas sieht. Dabei kann man sich gut austauschen. Von dem ich nichts halte, sind negative Dinge. Wenn man sagt, man schimpft die eigenen Spieler oder welche Vorfälle auch passiert sind. Das bringt wenig bis gar nichts. Im Gegenteil, es ist kontraproduktiv. Ich weiß das auch noch auch von Spielerzeiten her. Ich vergleiche es so, wie wenn du nach Hause kommst und du weißt zu Hause, schimpfen dich alle, spucken dich an und wollen dich wieder hinaustreten. Im eigenen Wohnzimmer, deine Frau, deine Kinder, usw. Das heißt eigentlich kommt man dorthin, weil man sagt, da fühle ich mich wohl. Da will ich erst recht etwas zeigen und wenn man ein bisschen einen negativen Support spürt, ist es unheimlich schwierig. Ich bin auch Fan und es ist auch schwierig und man muss auch an sich arbeiten, dass das einem dann nicht rausrutscht, wenn man wo mit lebt und Emotionen gehören dazu. Da bin ich am Schluss bei dem Punkt, selbst wenn man etwas negatives gesagt hat, am Schluss muss das Positive überwiegen. Es geht einfach nur gemeinsam. Einmal beginnen, die Fans die Spieler aus der Scheiße zu holen und einmal schaffen es die Spieler wieder die Fans aufzuwecken und reinzubringen. Das muss einfach ein Geben und Nehmen sein.

**Wie bist du zu deiner Zeit mit negativen Äußerungen deiner Person gegenüber umgegangen?**

Das muss man lernen, es ist natürlich keine leichte Situation, aber wenn irgendeiner sagt, es ist ihm egal, dann glaube ich, es ist gelogen. Ich denke die Spieler oder ich als Spieler, haben es gelernt damit umzugehen. Was jetzt auch nichts Positives ist, wenn man mit so etwas lernt umzugehen. Natürlich ist es auch nicht so, dass die Spieler die Fans nicht verstehen. Die wollen genauso gewinnen, wie wir. Aber es schaut immer alles so leicht aus von draußen. Im Fußball hängen so viele sensible Faktoren zusammen. Man braucht sich nur hernehmen, wenn man 1:0, 2:0 in Führung geht, warum gelingt dann jeder Pass? und wenn man einmal 1:0, 2:0 durch dumme Tore in Rückstand kommt, warum gelingt einem nichts mehr? Da sieht man wie schwierig und mental Fußball ist. An die Spieler kann ich nur sagen, das zeichnet natürlich auch einen guten Spieler aus, dass er mit solchen Sachen umgehen kann. Das sie mental stark sind, an dem kann der Spieler auf der einen Seite arbeiten, dass er besser wird und auf der anderen Seite können die Fans daran arbeiten, überwiegend positiven Support zu bringen.

Martin und Matthias bedanken sich bei Michael Wagner für das Interview.

Die Lungauer Veilchen durften seit der Eröffnung des Café KostBar die Interviews mit Spielern und Funktionären der Wiener Austria dort führen. Es ist uns wichtig einmal an dieser Stelle Danke zu sagen. An alle Kellnerinnen und Kellner. Es ist ein Wohnzimmer, wie es Michael gesagt hat, in dem man sich wohlfühlt. Wir würden uns freuen, wenn Fans der Wiener Austria dieses Café besuchen und wir sind uns sicher, wenn Michael anwesend ist, ist er auch einem netten Plausch über alte Zeiten nicht abgeneigt.

Nähre Informationen zum Café und den Apartments findet ihr unter:

<https://www.aparthotelkostbar.at>.

Schaut einfach einmal rein, ihr werdet nicht enttäuscht werden.

Forza Viola

Martin und Matthias



Einzelnachweis:

Bild: Suche der Person in Google – Bilder. Gefunden bei cfp.at

Spielerdaten und Transferhistorie: [www.transfermarkt.at](http://www.transfermarkt.at)

Das Interview wurde am 25.11.2019 geführt

Copyright by Lungauer Veilchen